Ehemalige Nationalsozialisten in Pankows Diensten

Dritte, ergänzte Ausgabe

Ehemalige Nationalsozialisten in Pankows Diensten

Dritte, ergänzte Ausgabe

Sonderausgabe
für das Bundesministerium für gesamtdeutsche Fragen

Zusammengestellt und herausgegeben vom
Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen
Berlin-Zehlendorf-West, Limastraße 29

VORWORT

„Bonn auf Hitlers Spuren" — „Nazis als Abgeordnete" — „SS-Führer als Stützen des Senats" — „Adenauer setzt Hitlers Politik fort" — täglich sind derartige Schlagzeilen in der von der SED gelenkten Presse der Sowjetzone zu lesen. Seit Jahren verzehrt sich die kommunistische Propaganda in dem Bemühen, die Bundesrepublik als einen von Grund auf faschistischen Staat zu verleumden. Natürlich geht es den Kommunisten nicht um eine sachliche Kritik an Erscheinungen, die gerade in der Bundesrepublik ernsthaft erörtert und bedauert werden, sondern einfach um politische Brunnenvergiftung, wobei die Denunzierung der Bundesrepublik beim westlichen Ausland eine besondere Rolle in der Absicht der Urheber spielt. Außenstehende können sich von der Intensität dieses Trommelfeuers an Propaganda kaum eine rechte Vorstellung machen. Tagtäglich verkünden die kommunistischen Zeitungen, daß in der Bundesrepublik und West-Berlin so gut wie alle Schlüsselpositionen von „Faschisten" besetzt seien und daß als Folge dieser Tatsache Nichtmitglieder der NSDAP kaum noch eine Chance hätten, im Staatsdienst zu arbeiten. Die Vorbereitungen der „Faschisten" in Staat und Bundeswehr für einen Revanchekrieg gegen die Sowjetunion liefen auf vollen Touren, und „ehrliche Patrioten", die den Initiatoren solchen Unheils in den Arm fallen wollen, seien einem Terrorregime unterworfen, das Herkunft und Methoden geradenwegs von der Himmlerschen Gestapo ableite. Um diese Behauptungen zu stützen, veröffentlicht man Listen von Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Wissenschaft, die angeblich Nationalsozialisten gewesen sein sollen. Illustriert werden diese Listen mit der Wiedergabe von „Originalen", die oft nur aus einem fotokopierten Nebensatz bestehen — willkürlich und zusammenhanglos aus Briefen oder Artikeln der Betreffenden entnommen. Ein „Ausschuß für Deutsche Einheit" und ein der SED gehörender „Kongreß-Verlag" fabrizieren förmlich am Fließband „Dokumentationen", die als tendenziöse Mixturen von Lügen, Halbwahrheiten und in der Bundesrepublik längst veröffentlichten und diskutierten Wahrheiten „internationalen Pressekonferenzen" überreicht werden.

Es ist weder Aufgabe noch Absicht des Untersuchungsausschusses Freiheitlicher Juristen, die Personalpolitik in der Bundesrepublik zu überprüfen oder zu verteidigen. Vielmehr interessiert die Frage, ob Pankow moralisch legitimiert ist, sich als Richter über die Verhältnisse in der Bundesrepublik aufzuspielen. Jeder, der die Verhältnisse in der Sowjetzone kennt, weiß, daß die Unterdrückungsmethoden des kommunistischen Regimes um keinen Deut besser sind als die des verflossenen nationalsozialistischen Regimes. Immer

wieder drängen sich Vergleiche auf: die Unterdrückung der freien Meinungsäußerung, die gelenkte und gleichgeschaltete Presse, das Wirken der Geheimpolizei, das Verhindern freier und geheimer Wahlen, die Beseitigung der Unabhängigkeit und Unparteilichkeit der Gerichte, die willkürlichen Verhaftungen, insgesamt die Beherrschung des Staats- und Verwaltungsapparates durch die Staatspartei — alles dies ist beiden totalitären Regimen gemeinsam. Die einzigen Unterschiede bestehen darin, daß ein besonderes Charakteristikum des Dritten Reiches die unmenschliche Verfolgung von Menschen aus rassischen Gründen war, während auf der anderen Seite das kommunistische Regime auf vielen Gebieten ungleich konsequenter vorgeht und manche totalitäre Methoden viel perfekter handhabt als die Nationalsozialisten.

Hinzu kommt aber noch, daß die Kommunisten nicht den geringsten Anlaß für ihre hetzerischen Angriffe gegen die Bundesrepublik haben, weil sie selbst wichtige Schlüsselstellungen ihres Staates ehemaligen Nationalsozialisten zur Verfügung stellten. Als der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen vor zwei Jahren eine Liste von 75 Personen veröffentlichte, die als frühere, teilweise alte und profilierte Mitglieder der NSDAP in hohen und wichtigen Positionen des sowjetzonalen Regimes tätig sind, wurde von den Pankower Machthabern auf diese keineswegs angenehm empfundene Veröffentlichung erwidert, daß die genannten Persönlichkeiten ihre politischen Irrtümer der Vergangenheit eingesehen und sich zu „aufrechten Demokraten und Friedenskämpfern" entwickelt hätten. Dasselbe geschah im Frühjahr 1959 nach Veröffentlichung der zweiten Auflage dieser Broschüre, die 148 ehemalige Nationalsozialisten in Pankows Diensten enthielt. Die Anschuldigungen und Diffamierungen der Bundesrepublik und West-Berlins gingen unvermindert weiter. Offenbar glaubte man in Pankow, mit diesem Geschrei die Tatsache verdecken zu können, daß sich in der am 16. November 1958 neu entstandenen „Volkskammer" die Zahl der ehemaligen Mitglieder der NSDAP und ihrer Gliederungen von 29 auf 56 erhöht hatte, während sich unter den „Nachfolgekandidaten" weitere 11 ehemalige Nationalsozialisten befinden.

Vielleicht glaubte die SED auch, gerade durch die fortgesetzten Angriffe gegen Richter und Justiz der Bundesrepublik darüber hinwegtäuschen zu können, daß der Präsident ihres eigenen Obersten Gerichts, Dr. Kurt Schumann, ebenso wie der Vorsitzende des Rechtsausschusses der „Volkskammer", Siegfried Dallmann, Mitglieder der NSDAP waren. Ein Treppenwitz in der Geschichte der deutschen Kommunistischen Partei dürfte es sein, daß sie sich im Prozeß vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe, der bekanntlich zum Verbot der KPD in der Bundesrepublik führte, von einem früheren SS-Führer verteidigen ließ: Prof. Dr. Herbert Kröger (SED), heute Rektor der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht" in Babelsberg, Mitglied des Redaktionskollegiums der theoretischen Zeitschrift der SED, „Einheit", war neben seiner Mitgliedschaft zur NSDAP SS-Ober-

scharführer in einer Einheit, die dem SD-Hauptamt unterstand. Arno von Lenski, Mitglied der „Volkskammer“, bis 1958 Generalmajor der „Nationalen Volksarmee“, hat vor 1945 als vom „Führer und Reichskanzler“ ernannter ehrenamtlicher Richter am „Volksgerichtshof“ gewirkt und war am Zustandekommen zahlreicher politischer Strafurteile beteiligt.

Das Zentralorgan der SED, „Neues Deutschland“, das die wüstesten Angriffe gegen die Bundesrepublik und West-Berlin in jeder seiner Ausgaben enthält, hat in Dr. Günter Kertzscher einen stellvertretenden Chefredakteur, der unter der Mitgliedsnummer 4 532 251 bei den Nationalsozialisten eingeschrieben war, und Hans W. Aust, Chefredakteur der Zeitschrift „Deutsche Außenpolitik“, die die Machtansprüche der SED auf West-Berlin in den letzten Monaten völkerrechtlich zu begründen versuchte, gehörte vom 1. Mai 1933 der Nazi-Partei an. Im Zentralkomitee der SED befand sich mit Ernst Großmann sogar ein früherer SS-Unterscharführer aus der Wachmannschaft des Konzentrationslagers Sachsenhausen!

Das aber sind keinesfalls seltene Ausnahmen. Der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen legt heute ein drittes, ergänztes Verzeichnis von „Ehemaligen Nationalsozialisten in Pankows Diensten“ vor, das auf 221 Namen erweitert worden ist. Ausdrücklich sei auch an dieser Stelle betont, daß die Veröffentlichung nicht deshalb erfolgt, um die aufgeführten Personen lediglich wegen ihrer früheren Zugehörigkeit zur Nazi-Partei oder einer ihrer Gliederungen anzuschuldigen. Der Untersuchungsausschuß hat es von Anbeginn seiner Tätigkeit abgelehnt, für den Fall einer Wiedervereinigung eine Entsedifizierung im Stil der Entnazifizierung zu proklamieren. Niemand sollte allein wegen seiner politischen Einstellung bestraft werden, mag er nun Nationalsozialist oder Kommunist gewesen sein. Niemandem sollte das Recht zum politischen Irrtum verwehrt werden — solange dieser Irrtum nicht zu Unrechtshandlungen führt. Das aber ist vielen derjenigen ehemaligen Nationalsozialisten vorzuwerfen, die aus dem Zusammenbruch des totalitären Regimes, dem sie einst dienten, nichts gelernt haben und heute unter anderen Vorzeichen ein ähnliches Schreckensregime fördern wie damals. Den SED-Machthabern der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik sollte angesichts der Verhältnisse in ihrem eigenen Machtbereich klar sein, daß sie wahrlich keine Berechtigung haben, Vorwürfe gegen die Bundesrepublik zu erheben und ihre diffamierenden Angriffe fortzusetzen.

UNTERSUCHUNGSAUSSCHUSS FREIHEITLICHER JURISTEN

Berlin, im April 1960

Lesen Sie nachstehend eine Zusammenstellung ehemaliger Nationalsozialisten, die heute führende Stellungen in der „DDR“ bekleiden:

1. Professor Rudolf Arzinger (SED)

Professor mit Lehrauftrag für Völkerrecht an der
Karl-Marx-Universität Leipzig
Prodekan der Juristenfakultät an der Karl-Marx-Universität Leipzig

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1943, Nr. 9 656 121

*

2. Hans W. Aust (SED)

Chefredakteur der Zeitschrift „Deutsche Außenpolitik“
Ehemaliges Mitglied der Redaktion des Organs der sowjetischen
Besatzungsmacht „Tägliche Rundschau“
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 657 972

Fragebogen, den Hans W. Aust am 26. 7. 1933 ausfüllte:

360

Reichsleitung

Berlin W 50

Nürnberger Str. 8

Reichsverband
Deutscher Schriftsteller E. V.

Telefon: B 4, Bavaria 61 13

Postscheckkonto:

Eingegangen
27. JUL 1933
S. D. S.

Fragebogen für Mitglieder.

Name: Just — Vorname: Hans W(alter)

Pseudonym: (Gert Holten) ✓

Privatadresse: Eisackstr. 20, Bln-Schbg. — Telef.: Schöneberg G7. 2730

Berufsadresse: — — Telef.: —

geboren am: 20. VI. 00 — Geburtsort: Mainz

Religion: — (ev.) — Staatsangeh.: Pr.

led.: — Verheir.: ja — Verw.: — Gesch.: —

Daten der Ehefrau: geborene: Bomheim
bzw. Ehemann

geboren am: 28. 2. 99

Religion: — (ev.) — frühere Staatsangeh.: Pr.

Kinder: —

Kriegsteilnehmer: Kriegsfreiw., Frontkämpfer

Mitglied der N.S.D.A.P. oder Untergliederungen? NSDAP. Ortsgr. Wieland

7) Frühere politische Zugehörigkeit? Deutsche Volkspartei

8) Erlernter Beruf: Volkswirt

9) Sind Sie Mitglied des S.D.S.? — ja

10) Sind Sie Mitglied des D.S.V.? —

Ich erkläre nach bestem Wissen und Gewissen die vorstehenden Angaben gemacht zu haben und werde mich jederzeit für das deutsche Schrifttum im Sinne der nationalen Regierung einsetzen.

Gleichzeitig verpflichte ich mich, bei meinem Ausscheiden aus dem Verband die Mitgliedskarte und die Verbandsnadel sofort zurückzugeben, da diese vorbehaltslos Eigentum des Verbandes sind. Gleichzeitig bin ich damit einverstanden, daß ich bei Nichtbezahlung der Verbandsgebühren aus den Listen gestrichen werde.

Berlin, den 26. VII 1933

Unterschrift: Hans W. Aust

* a) bezügl. pol. Einstellung.
b) bezügl. schriftst. Tätigkeit.

Jetzt erklärte Aust, nachdem seine frühere Mitgliedschaft bei der NSDAP aufgedeckt worden war:

In dieser Liste ist auch mein Name enthalten. Es wird dort behauptet, ich sei seit dem 1. Mai 1933 Mitglied der NSDAP mit der und der Mitgliedsnummer gewesen. Das ist nachweislich unwahr. Tatsächlich bin ich niemals Mitglied der NSDAP gewesen.

Dem „Untersuchungsausschuß freiheitlicher Juristen" kann ich nur raten, seine falschen Anschuldigungen öffentlich zu berichtigen. Anderenfalls behalte ich mir vor, gerichtlich gegen die Verleumder vorzugehen.

Hans W. Aust

*

3. Kurt Herwarth Ball (NDP)

„Fortschrittlicher" Schriftsteller und NDP-Funktionär

Stadtbezirksverordneter in Leipzig

1950—1952 Redakteur der Leipziger Beilage der „National-Zeitung"

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 545 700

1924/25 Mitbegründer und 1. Vorsitzender des Junglandbundes im Kreis Angermünde

Mitglied der Deutschnationalen Volkspartei und des Alldeutschen Verbandes

1930 Geschäftsführer der DNVP in Rathenow, Braunschweig und Beeskow

1. 1. 1932 bis 31. 12. 1935 Hauptschriftleiter der völkischen und antisemitischen Zeitschrift „Hammer" (Herausgeber: Theodor Fritsch)

Außerdem Mitarbeiter am „Schwarzen Korps", „Freiheitskampf", „Deutschlands Erneuerung" usw.

Mitarbeiter des Reichssenders Leipzig auf weltanschaulichem Gebiet

Verfasser zahlreicher völkischer Romane

(nach 1945 auf der „Liste der auszusondernden Literatur")

(„Die Wege der Wolfssöhne", Verlag Limpert 1938. „Germanische Sturmflut", Verlag A. Kraft, Karlsbad 1936. „Spuk an der Oder", Verlag Schmidt & Spring, Leipzig 1938. „Der blinde Bauer", Ludendorff-Verlag, München 1939 usw.)

Lebenslauf von Kurt Herwarth Ball

Geboren am 7.September 19o3. Schulbesuch:in Spandau und Angermünde die Volksschule,aus der ich 1917 schon Ostern,also 13 1/2 Jahre alt,entlassen wurde.Die Eltern besassen in Angermünde eine Landwirtschaft und um mich beruflich möglichst weitgehend zu bilden,besuchte ich 192o/21 und 1921/22 zwei Semester der Landwirtschaftlichen Winterschule in Angermünde.
Aus der Einsamkeit des weit vor der Stadt gelegenen Hofes,welche mich, den geborenen Städter,stärker an die Natur band und sie erschauen lernte,entstanden die ersten Naturschilderungen und Gedichte.Es kamen auch die ersten Veröffentlichungen in der "Angermünder Zeitung" und in der "Deutschen Zeitung". Meine ständige Arbeit im Landbund gestaltete sich 1924 zur Gründung des Kreis-Junglandbundes Angermünde,dessen erster Führer ich bis 1925 war.Als solcher wurde ich in den Kreisvorstand der DNVP berufen.

. . .

\- Später erhalte ich durch Vermittlung des damaligen Ministers Schiele eine Stelle als Geschäftsführer der DNVP und bin in Rathenow,Braunschweig und Beeskow.Aus politischen und persönlichen Gründen trenne ich mich Ende 193o von der Stelle und bin anschliessend 1931 ohne Arbeit. Zum 1.Januar 1932 überträgt mir der völkische Altmeister Theodor Fritsch die Schriftleitung seiner Zeitschrift "Hammer",welche ich bis Ende 1935 inne hatte.

Leipzig W 33, den 25.5.36. Kurt Herwarth Ball.



Hammer

Blätter für deutschen Sinn

Herausgeber: Theodor Fritsch

Aus dem Inhalt:

*

Einzelpreis 50 Pfg.

27. Jahrgang * 15. Juni 1928 * Nr. 624

* Hammer-Verlag · Leipzig C1 *



4. Dr. Karl Heinrich Barthel (NDP)

Kreisarzt und Facharzt für Sozialhygiene beim Rat des Kreises Wittenberg

Abgeordneter der „Volkskammer"

Mitglied des Bezirksausschusses Halle an der Saale der NDP

Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"

Ehrenzeichen für Deutsch-Sowjetische Freundschaft II. Stufe

Ehrenzeichen der NDP

Ehrennadel der Nationalen Front

Ehrenzeichen des DRK in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1932, Nr. 1 277 229

Sanitätssturmbannführer der SA

Kreisschulungsleiter und Kreisredner der NSDAP

1938—1941 Vorsitzender des Kreisparteigerichts Fraustadt der NSDAP

1941—1942 Vorsitzender des Kreisparteigerichts Jauer der NSDAP



National-Sozialistische Deutsche Arbeiter-Partei
Gaugericht Schlesien

Der Vorsitzende

Breslau 5, am 10. Oktober 1938.
Eichbornstr. 2 — Fernruf 52161

Aktenzeichen: P. V. 93
Dr. Spr./Lt.

Bei allen Zuschriften angeben.

Oberstes P... Eingelaufen 14. OKT. 1938

An das
Oberste Parteigericht der NSDAP.,
Personalabteilung,
M ü n c h e n 33.

Mit Schreiben vom 18. Februar 1938, von dem ich eine Abschrift beifüge, hatte ich gebeten, als Nachfolger des ausgeschiedenen Kreisgerichtsvorsitzenden von Fraustadt, Pg. Kurt Saalberg, den Pg. Erich Heinrich, Niederpritschen, einzusetzen. Die erbetene Einsetzung ist jedoch bislang von dort aus nicht erfolgt. In = zwischen hat sich herausgestellt, dass der Pg. Heinrich fachlich nicht in der Lage ist, das Amt eines Kreisgerichtsvorsitzenden zu bekleiden. Aus diesem Grunde hatte ich den Kreisleiter von Fraustadt gebeten, den Pg. Heinrich zur Einreichung eines Amts = entbindungsgesuches zu veranlassen. Pg. Heinrich ist der Auf = forderung mit Schreiben vom 9. August 1938, das ich gleichfalls anlege, nachgekommen. Ich bitte, den Pg. Heinrich von seinen Dienstgeschäften als Kreisgerichtsvorsitzender zu entbinden und ihm den Dank für seine ehrenamtliche Mitarbeit auszusprechen.

Gleichzeitig bitte ich, als Nachfolger des Pg. Heinrich nunmehr den Pg. Dr. Karl Heinrich B a r t h e l, Fraustadt, Mitglieds - nummer 1.277.229, zu berufen. Pg. Dr. Barthel scheint mir charak = terlich und fachlich die Qualitäten zu besitzen, die von einem Kreisgerichtsvorsitzenden gefordert werden müssen. Er gehört seit dem 6. Oktober 1932 der SA. an und bekleidet jetzt den Rang eines Sanitäts - Sturmbannführers. Nach der Machtübernahme ist er mehr = fach als Kreisredner tätig gewesen und hat gleichzeitig mehrere Jahre das Amt eines Kreisschulungsleiters versehen. Vom zu = ständigen Kreisleiter wird die Berufung des Pg. Dr. Barthel zum Kreisgerichtsvorsitzenden wärmstens befürwortet.

Personalfragebogen, Logen - und Verpflichtungserklärung liegen diesem Schreiben an. Den Strafregisterauszug werde ich in Kürze nachreichen.

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei Gaugericht Schlesien

(Dr. Sprenger)

Anlagen.



Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Der Vorsitzende
des Obersten
Parteigerichts

München 33
Fernruf: 58977

München, 10.Nov.1938
P.6738/Wo.

Beauftragung

Auf Vorschlag des Vorsitzenden

des Gaugerichtes Schlesien der NSDAP

beauftrage ich Sie hierdurch mit der Wahrung der Geschäfte als

V o r s i t z e n d e r

des Kreisgerichtes Fraustadt der NSDAP .

Walter Buch

(Walter Buch)

Zustellungsurkunde.

Abdruck an: Gaugericht
Kreisleiter
Zum Akt .

An den

Pg.Dr.Karl Heinrich B a r t h e l ,

F r a u s t a d t .
Straße der SA Nr. 33

10.Nov.1938

5. Willy Bartusch (DBD)

Stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Cottbus (bis Ende 1959)

Abgeordneter des Bezirkstages Cottbus

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 920 529

*

6. Harry Baschleben (NDP)

Hauptamtlicher Mitarbeiter des Bezirksvorstandes Potsdam der NDP

Abgeordneter des Bezirkstages Potsdam

Ehrenzeichen der NDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1944, Nr. 10 057 177

*

7. Erich Baumgarten (NDP)

1. Vorsitzender der PGH „Haarpflege" in Greiz

Abgeordneter der „Volkskammer"

Bezirksobermeister des Friseurhandwerks

Ehrenzeichen des Handwerks in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1937, Nr. 3 933 118

*

8. Werner Behrend (CDU)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Suhl der CDU

Abgeordneter des Bezirkstages Suhl

Nachfolgekandidat des Hauptvorstandes der CDU

Ehrennadel der Nationalen Front

Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 926 829

9. Dr. Charlotte Bergmann (LDP)

Referatsleiter in der Abteilung Gesundheitswesen
beim Rat des Bezirkes Leipzig
Abgeordnete der „Volkskammer"
Stadtverordnete in Leipzig

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 963 848

*



10. Professor Hans Beyer (NDP)

Professor mit Lehrstuhl für Organische Chemie an der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Ehemaliger Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Alexander-von-Humboldt-Medaille

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 648 084

11. Professor Georg Bilkenroth

Technischer Direktor des VEB Projektierungs- und Konstruktionsbüro Kohle

Stellvertretender Vorsitzender des Forschungsrates beim Ministerrat der „DDR“

Nationalpreisträger

Verdienter Bergmann der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 322 628

*

12. Kurt Blecha (SED)

Leiter des Presseamtes beim Ministerpräsidenten der „DDR“

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 634 832

*

13. Alex Blume (CDU)

Lehrer und Schulleiter in Halle an der Saale

Nachfolgekandidat der „Volkskammer“

1. Vorsitzender des Kreisverbandes Halle an der Saale der CDU

Pestalozzi-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1937, Nr. 6 034 370

14. Dr. Siegfried Bock (SED)

Botschaftsrat

Leiter der Abteilung Rechts- und Vertragswesen im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten

Mitglied des Kollegiums des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten

Juristischer Berater der Regierungsdelegation der „DDR" auf der Genfer Außenministerkonferenz 1959

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1944, Nr. 9 977 190

*

15. Georg Böhm (DBD)

Hauptabteilungsleiter im Parteivorstand der DBD

Abgeordneter der „Volkskammer"

Mitglied des Präsidiums und des Sekretariats des Parteivorstandes der DBD

Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1942, Nr. 9 256 972

*

16. Professor Heinrich Borriß

Professor mit Lehrstuhl für Botanik an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Ehemaliger Rektor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Alexander-von-Humboldt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 619 842

17. Professor Heinrich Brandweiner

(österreichischer Staatsangehöriger)

1. Vorsitzender des Friedensrates in Österreich

Mitglied des Weltfriedensrates

Gastprofessor an der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft „Walter Ulbricht“ in Potsdam-Babelsberg und an der Karl-Marx-Universität Leipzig

Lenin-Friedens-Preis

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1938, Nr. 6 236 254

*

18. Manfred von Brauchitsch

Präsident der Gesellschaft zur Förderung des olympischen Gedankens in der „DDR“

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Sturmführer des NSKK (Nr. 54)

Prominenter Automobilrennfahrer

*

19. Karl Broßmann (CDU)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Magdeburg der CDU (bis Mai 1960)

Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Magdeburg der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Mitglied des Hauptvorstandes der CDU

Abgeordneter des Bezirkstages Magdeburg

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 834 775



20. Hans Brückner (LDP)

Textileinzelhändler mit Kommissionsvertrag und Edelpelztierzüchter in Bad Elster

Abgeordneter der „Volkskammer"

Vorsitzender der Ortsgruppe Bad Elster der LDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1932, Nr. 1 006 450

Eintritt in die SS: 1. 6. 1933, Nr. 227 582

Block- und Zellenleiter der NSDAP in Bad Elster

*

21. Horst Brune (NDP)

Stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Cottbus

Abgeordneter des Bezirkstages Cottbus

Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 260 273

22. Karl Burkert (CDU)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes „Groß-Berlin“ der CDU
Nachfolgekandidat der „Volkskammer“
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 6. 1937, Nr. 3 933 352
Von 1937 an Angehöriger verschiedener SS-Nachrichteneinheiten
SS-Unterscharführer

*

23. Bruno Curth (DBD)

Genossenschaftsbauer
Abgeordneter der „Volkskammer“
1957—1959 1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Potsdam der DBD
Ehrennadel der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft in Silber
Ehrennadel der Nationalen Front
Hervorragender Genossenschaftler

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1944, Nr. 10 099 469

*

24. Siegfried Dallmann (NDP)

NDP-Funktionär, Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter der „Volkskammer“
(Vorsitzender des Justiz- und Rechtsausschusses)
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Ehrenzeichen der NDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1934, Nr. 2 910 766
NS-Gaustudentenführer in Thüringen



25. Professor Heinrich Dathe

Direktor des Tierparks Berlin-Friedrichsfelde
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1932, Nr. 1 318 207

*

26. Kurt Debes (NDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft der Polsterer und Dekorateure „Wartburg“ in Eisenach
Abgeordneter der „Volkskammer“
Stadtverordneter in Eisenach
Ehrennadel des Handwerks in Silber
Urkunde des Rates des Bezirkes Erfurt für besondere Verdienste beim Aufbau der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 957 451

27. Günther Deicke

„Fortschrittlicher Schriftsteller“
Zeitweise Redakteur der Zeitschrift „Neue Deutsche Literatur“

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 832 798
HJ-Führer

*

28. Dr. Gerhard Dengler (SED)

Stellvertretender Vorsitzender des Büros des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front
Ehemaliger Korrespondent des Zentralorgans der SED, „Neues Deutschland“, in Bonn
Mitglied des Zentralvorstandes des Verbandes der Deutschen Journalisten in Ost-Berlin
Franz-Mehring-Ehrennadel

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 470 128
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau
Hauptmann der Deutschen Wehrmacht

*

29. Benjamin Dietrich (NDP)

Abteilungsleiter in der Redaktion der „National-Zeitung“
Stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Journalisten in Ost-Berlin
Franz-Mehring-Ehrennadel

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1930, Nr. 295 808
Höherer SA-Führer
Mitbegründer der sächsischen NS-Zeitung „Freiheitskampf“



30. Horst Dreßler-Andreß (NDP)

Regisseur am Theater in Eisenach
Ehemaliges Mitglied des Hauptvorstandes der NDP
Maßgeblich am Aufbau der NDP in der SBZ beteiligt

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1930, Nr. 237 435
Ministerialrat und Leiter der Abteilung Rundfunk im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda
Präsident der Reichsrundfunkkammer
Leiter des Amtes der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude"
1940 Propagandaleiter der NSDAP in Lublin
1941 Leiter des Führungsamtes II beim Arbeitsbereich II der NSDAP in Krakau
1941 Beauftragter der NSDAP in Lemberg
1942 Leiter des Arbeitsgebietes „Gliederungen und angeschlossene Verbände" bei der NSDAP in Krakau
1943 Leiter der Abteilung Propaganda bei der NSDAP des Distrikts Krakau

*

31. Ernst Eckardt (CDU)

Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Suhl der CDU
Abgeordneter des Bezirkstages
Ehrennadel der Nationalen Front
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 726 954

32. Professor Walther Eckermann (SED)

Prorektor für den wissenschaftlichen Nachwuchs an der Pädagogischen Hochschule Potsdam
Professor mit Lehrstuhl für Deutsche Geschichte an der Pädagogischen Hochschule Potsdam

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 4. 6. 1925, Nr. 7032
Austritt: 1926
Wiedereintritt: 1. 5. 1937, Nr. 5 324 788

Ortsgruppe Südost
der N S d A P.

Schwerin, d. 13. 11.
1937.

zu Händen des Pg. Unbescheiden.

Ihrer Aufforderung komme ich nach.
Ich war im Sommer 1925 während einiger Monate Mitglied der NSDAP. Ortsgruppe Rostock.
Die Ortsgruppe bestand damals erst aus ganz wenigen Mitgliedern.
Da ich damals gerade zu meinem philologischen Staatsexamen mich vorbereitete und mir die Zeit zur aktiven Mitarbeit infolgedessen fehlte, erklärte ich nach einigen Monaten auf Wunsch meiner Eltern, von denen ich damals finanziell noch abhängig war, meinen Austritt aus der Partei.

Heil Hitler!

Dr. Walther Eckermann

33. Rudolf Eichhorn (CDU)

Bezirksbaudirektor und stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Dresden

Abgeordneter der „Volkskammer“

Mitglied des Bezirksvorstandes Dresden der CDU

Dreifacher Aktivist

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 169 141

*

34. Professor Ernst Eichler (SED)

Professor mit vollem Lehrauftrag an der Karl-Marx-Universität Leipzig

Ehemaliger Kurator der Karl-Marx-Universität Leipzig

1946—1948 Stadtschulrat in Leipzig

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1941, Nr. 8 779 170

Zum 60. Geburtstag gratulierte das ZK der SED:

„Schon als junger Lehrer hast Du erkannt, daß die humanistische Erziehung der jungen Generation, wie sie viele Pädagogen anstrebten, nur in der sozialistischen Gesellschaftsordnung verwirklicht werden kann. Du wurdest Mitglied der KPD und kämpftest in den Reihen der revolutionären Vorhut der Arbeiterklasse für die Interessen aller Werktätigen. Die Faschisten maßregelten Dich, und erst nach der Befreiung Deutschlands vom Hitler-Faschismus konntest Du wieder auf pädagogischem Gebiet arbeiten ... Seit 1950 arbeitest Du an der Karl-Marx-Universität als Professor für Pädagogik. Deine besondere Sorge galt der Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und der Heranbildung von sozialistischen Lehrern.“

35. Franz Eiselt (CDU)

1. Vorsitzender der LPG „Bördefrieden“ in Eichenbarleben,
Kreis Wolmirstedt
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Hauptvorstandes der CDU
Ehrennadel der Nationalen Front
Ehrennadel der CDU
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 6 649 635

*

36. Gerhard Elvert (SED)

Direktor des Instituts für Agrarökonomie der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften
Bis 1958 stellvertretender Minister für Land- und Forstwirtschaft der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1944, Nr. 10 083 864
Fähnleinführer im Deutschen Jungvolk (Nr. 403 241)

*

37. Professor Hans Ertel

Professor mit Lehrstuhl für Geophysik und Direktor des Instituts für Meteorologie und Geophysik an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Vaterländischer Verdienstorden in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1940, Nr. 8 183 510

38. Professor Hasso Eßbach

Professor mit Lehrstuhl für Pathologie an der
Medizinischen Akademie Magdeburg
Ehemaliger Rektor der Medizinischen Akademie Magdeburg

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 807 704

*

39. Dr. Theodor Eversmann (CDU)

Hauptmarkscheider im VEB Kupferbergbau „Max Lademann“, Eisleben
Abgeordneter der „Volkskammer“
Aktivist
Held der Arbeit
Silberne Plakette des Deutschen Friedensrates
Goldene Ehrennadel des Deutschen Friedensrates

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 068 879

*

40. Dr. Gerhard Fickel (CDU)

Chefarzt der Tbc-Heilstätten Weißeneck-Weißenburg-Etzelbach
Abgeordneter der „Volkskammer“
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Verdienter Arzt des Volkes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 992 538

41. Gerhard Fischer (LDP)

Chefredakteur des Zentralorgans der Liberal-Demokratischen Partei „Der Morgen“
Berliner Vertreter in der „Volkskammer“
Mitglied des Präsidiums des Zentralvorstandes des Verbandes der Deutschen Journalisten in Ost-Berlin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 352 837

*

42. Reinhold Fleschhut (SED)

Direktor des Deutschen Rauchwaren Export und Import, Leipzig
1957—1958 Präsident der Kammer für Außenhandel der „DDR“
1955—1957 stellvertretender Oberbürgermeister von Leipzig
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 427 825
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau

*

43. Willy Franke (NDP)

Direktor der Berufsschule der HO in Mühlhausen
Nachfolgekandidat der „Volkskammer“
Mitglied des Bezirksausschusses Erfurt der NDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 173 300



44. Dr. Egbert von Frankenberg und Proschlitz (NDP)

Militärpolitischer Kommentator des Staatlichen Rundfunkkomitees der SBZ und verschiedener sowjetzonaler Zeitungen und Zeitschriften

Mitglied des Vorstandes der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1.4.1931, Nr. 516 855

Eintritt in die SS: 7.11.1932

Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau

Major der deutschen Luftwaffe

45. Friedrich Franz (SED)

Vizepräsident der Kammer der Technik der Sowjetzone

Ehemaliger Technischer Direktor des VEB Stahl- und Walzwerk Brandenburg

Held der Arbeit

Orden „Banner der Arbeit“

Goldene Ehrennadel der KDT

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 404 081

*

46. Otto Fricke (SED) † (Juni 1960)

Werkleiter des VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“ in Magdeburg

Nationalpreisträger

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 016 441

*

47. Professor Hans Frühauf (SED)

Professor mit Lehrstuhl für Hochfrequenztechnik und Elektronenröhren an der Technischen Hochschule Dresden

Prorektor für Fernstudium

Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

Orden „Banner der Arbeit“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 229 985



48. Dr. Heinz Funke (SED)

Ärztlicher Direktor des Bezirkskrankenhauses Görlitz
Abgeordneter des Bezirkstages Dresden
1950—1958 Abgeordneter der „Volkskammer"
Verdienter Arzt des Volkes
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Aktivist

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 846 055
Eintritt in die SS: 3. 11. 1933
SS-Scharführer

*

49. Albert Garbe

Prominenter DEFA-Schauspieler
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 991 875

50. Werner Gast (CDU)

CDU-Journalist, Dresden
Mitglied des Zentralvorstandes des Verbandes der Deutschen Journalisten in Ost-Berlin
Geheimer Mitarbeiter der Abteilung V der Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 319 080
SA-Sturmführer in der Gruppe Berlin-Brandenburg
Wegen militärischen Diebstahls in zwei Fällen zu vier Jahren Gefängnis und Rangverlust verurteilt und deswegen am 30. 7. 1943 aus der SA ausgeschlossen

*

51. Hans-Jürgen Geerdts (SED)

„Fortschrittlicher" Schriftsteller
Professor mit Lehrauftrag für Neuere deutsche Literaturgeschichte an der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 747 667

*

52. Dr. Karl Geisenheyner (CDU)

Chefredakteur des „Thüringer Tageblattes"
Ehemaliges Mitglied des Hauptvorstandes der CDU
Mitglied des Bezirksvorstandes Erfurt der CDU
Ehrenzeichen der CDU

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 082 175

53. Dr. Charlotte Geißler (NDP)

Abteilungsleiterin im Parteivorstand der NDP
Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des DFD
Clara-Zetkin-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 847 165

*

54. Professor Johannes F. Gellert (NDP)

Professor mit vollem Lehrauftrag für Physische Geographie an der Pädagogischen Hochschule Potsdam
1. Vorsitzender der Geographischen Gesellschaft in der „DDR“
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 382 800
1933—1939 Politischer Leiter
Oberscharführer im Stab der Marine-SA-Standarte 2

*

55. Heinrich Gerhardt (DBD)

1. Vorsitzender der LPG „Neuland“ in Reckenthin, Kreis Pritzwalk
Nachfolgekandidat der „Volkskammer“
Abgeordneter des Bezirkstages Potsdam
Mitglied des Bezirksvorstandes Potsdam der DBD
Mitglied des Zentralen LPG-Beirats
Hervorragender Genossenschaftler

vor 1945:

Angehöriger der Waffen-SS
1. 5. 1942 SS-Rottenführer
1. 9. 1943 SS-Unterscharführer

56. Hans Gericke (NDP)

Stadtarchitekt von Ost-Berlin

Vizepräsident des Bundes Deutscher Architekten in der SBZ

Mitglied des Hauptausschusses der NDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 958 041

*

57. Professor Ernst-Joachim Gießmann (SED)

Rektor der Hochschule für Schwermaschinenbau in Magdeburg

Abgeordneter der „Volkskammer“

Vizepräsident des Deutschen Kulturbundes

Mitglied der Bezirksleitung Magdeburg der SED

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 509 402

*

58. Erhard Gißke (SED)

Leiter des Stadtbauamtes von Ost-Berlin

Mitglied des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung

Aktivist

Verdienter Aktivist

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1942, Nr. 9 225 457

59. Professor Paul Görlich

Wissenschaftlicher Hauptleiter des VEB Carl Zeiß, Jena
Direktor am Institut für Optik und Spektroskopie Berlin-Adlershof der Deutschen Akademie der Wissenschaften
Nationalpreisträger
Verdienter Techniker des Volkes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1940, Nr. 7 476 670

*

60. Hans Gorzynski (CDU)

Privater Einzelhändler in Weimar
Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit
Ehrennadel der Nationalen Front
Ehrenzeichen der CDU

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 989 947

*

61. Hans Gossens (SED)

Oberstleutnant der „Nationalen Volksarmee"
Ehemaliger stellvertretender Staatssekretär für Hochschulwesen
1946—1955 Mitglied des Zentralrates der FDJ
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 194 106
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
1943—1945 Frontbevollmächtigter des NKFD an der Brjansker Front und bei der 1. Gardearmee der UdSSR

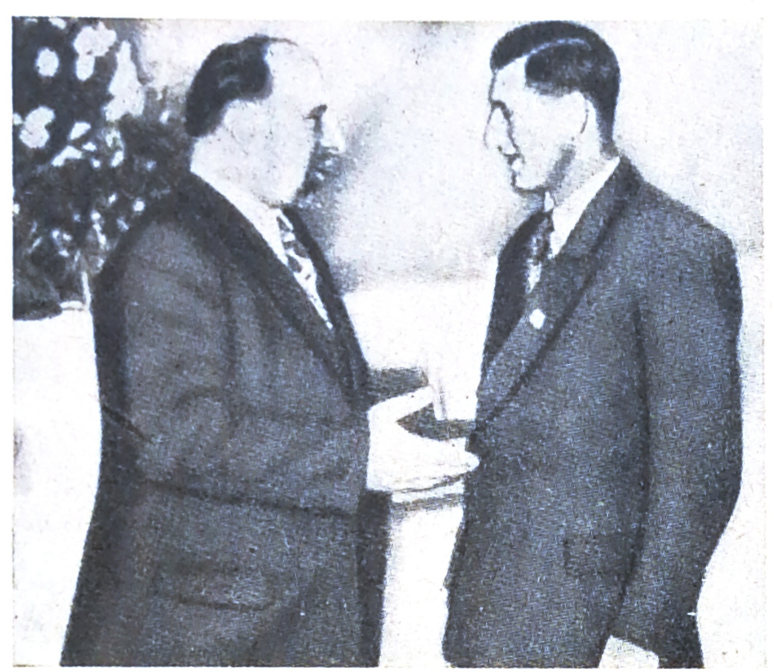
*

62. Hermann Grimm (LDP)

Komplementär und Mitinhaber der Firma Sachs & Grimm, Triebes
Abgeordneter der „Volkskammer"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 484 196



Ulbricht beim „Erfahrungsaustausch" mit Ernst Großmann



63. Ernst Großmann (SED)

Bis 1959 Mitglied des ZK der SED
Ehemaliger 1. Vorsitzender der LPG „Walter Ulbricht" in Merxleben
Mitglied der SED-Delegation zum XIX. Parteitag der KPdSU
Abgeordneter des Bezirkstages Erfurt
Held der Arbeit
Meisterbauer

Nachdem der Untersuchungsausschuß Freiheitlicher Juristen im April 1959 die frühere politische Aktivität des Ernst Großmann bekanntgegeben hatte, wurde G. aus dem ZK der SED ausgeschlossen, blieb aber Mitglied der Partei:

Mitteilung des ZK:
Berlin (ND). Auf Beschluß der 5. Tagung des ZK der SED erhielt Genosse Ernst Großmann wegen falscher Angaben über seine Vergangenheit eine strenge Rüge und wurde aus dem Zentralkomitee ausgeschlossen.

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 6 855 320
Eintritt in die SS: 1. 10. 1938
Mitglied des Sudetendeutschen Freikorps
1940 Angehöriger eines SS-Totenkopfverbandes in Oranienburg/Sachsenhausen
Angehöriger der Wachmannschaft des Konzentrationslagers Sachsenhausen
SS-Unterscharführer

64. Professor Werner Gruner (SED)

Rektor der Technischen Hochschule Dresden
Professor mit Lehrstuhl für Landmaschinentechnik
1. Vorsitzender des Bezirksvorstandes Dresden der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 962 276
Konstrukteur des MG 42

*

65. Professor Harry Güthert

Rektor der Medizinischen Akademie Erfurt
Professor mit Lehrstuhl für Allgemeine Pathologie und Pathologische Anatomie an der Medizinischen Akademie Erfurt
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 490 336

*

66. Professor Horst-Günther Güttner

Rektor der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ in Dresden
Professor mit Lehrstuhl für Pathologie an der Medizinischen Akademie Dresden
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 550 862
Eintritt in die SA: 24. 5. 1933, SA-Führer

67. Professor Hans Gummel

Ärztlicher Direktor der Geschwulstklinik der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Berlin-Buch
Mitglied des Vorstandes der Forschungsgemeinschaft der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin
Verdienter Arzt des Volkes
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 673 216
1942 Oberstammführer und Gebietsarzt der Hitlerjugend
Vom 30. 1. 1944 an Oberbannführer der Hitlerjugend im Gebiet 4

*

68. Professor Ernst Hadermann (SED)

Professor mit Lehrstuhl für Neuere deutsche Literatur an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Prodekan der Philosophischen Fakultät
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 698 532
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau
Hauptmann d. R.
Studienrat

*

69. Kurt Hähling (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Dresden der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Dresden
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Mitglied des Vorstandes der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere“
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 074 657
Generalmajor der Deutschen Wehrmacht

70. Alfred Härtewig (NDP)

Schuhmachermeister

Nachfolgekandidat der „Volkskammer“

Abgeordneter des Bezirkstages Chemnitz (Karl-Marx-Stadt)

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 291 821

*

71. Professor Helmut Härtig

Professor mit Lehrstuhl für Tagebaukunde an der Bergakademie Freiberg in Sachsen

1957—1959 Rektor der Bergakademie Freiberg in Sachsen

Zweifacher Aktivist

Verdienter Bergmann der „DDR“

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 517 896

*

72. Theobald Hanemann (LDP)

Persönlicher Referent des Präsidenten der „Volkskammer“

Abgeordneter des Bezirkstages Potsdam

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 980 428

73. Walter Harte (NDP)

Mitglied der Redaktion der „National-Zeitung“
Ehemaliger Chefredakteur der „Norddeutschen Neuesten Nachrichten“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 496 079

*

74. Professor Werner Hartke (SED)

Präsident der Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin
1957—1959 Rektor der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
Vizepräsident der Deutsch-Arabischen Gesellschaft
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 775 911
Blockleiter der NSDAP
Hauptmann d. R.

*

75. Max Hartwig (CDU)

Stellvertretender Staatssekretär für Kirchenfragen (bis Anfang 1960)
Ehemaliger Persönlicher Referent des stellvertretenden Ministerpräsidenten der „DDR“ Otto Nuschke

vor 1945:

27. 10. 1939 Eintritt in die Waffen-SS
27. 10. 1939 bis 5. 12. 1939 militärische Ausbildung beim SS-Totenkopfverband Oranienburg und Weimar-Buchenwald
9. 11. 1940 SS-Sturmmann
9. 11. 1941 SS-Rottenführer
1. 4. 1943 SS-Unterscharführer
Verpflichtete sich am 1. 1. 1943 für weitere 8 Jahre zum Dienst in der Waffen-SS

76. Karl vom Hedt

Oberingenieur
Direktor des Deutschen Amtes für Maße und Gewichte
Mitglied des Hauptausschusses der Kammer der Technik
Goldene Ehrennadel der KDT
Fünffacher Aktivist
Verdienter Aktivist

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1940, Nr. 7 906 597

*

77. Dr. Werner Heidinger (NDP)

Betriebsleiter im VEB Leuna-Werke „Walter Ulbricht“, Leuna-Merseburg
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
Aktivist
Verdienter Erfinder
Ehrenzeichen für Deutsch-Sowjetische Freundschaft II. Stufe
Nationalpreis III. Klasse
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 462 982

*

78. Horst Heinrich (NDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft „Aufbau“ in Delitzsch
Abgeordneter der „Volkskammer“
Stellvertretender Vorsitzender der Bezirkshandwerkskammer Leipzig
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Ehrenzeichen des Handwerks in Silber und Gold
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 108 062

79. Katharina Helbing (SED)

Lehrerin an der Klement-Gottwald-Oberschule in Berlin-Niederschöneweide
Berliner Vertreterin in der „Volkskammer“
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Pestalozzi-Medaille für treue Dienste

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1940, Nr. 7 382 817

*

80. Professor Bert Heller (SED)

Direktor der Hochschule für bildende Kunst in Berlin-Weißensee
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 948 738

*

81. Georg Hempel (LDP)

Komplementär und Betriebsleiter der Modegürtelfabrik
„Georg Hempel“ in Dresden
Abgeordneter der „Volkskammer“
Stadtbezirksverordneter

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 871 773

82. Dr. Hermann Henneberg

1. Vorsitzender der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse im Bezirk Schwerin
Abgeordneter des Bezirkstages Schwerin
Verdienter Arzt des Volkes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 382 050

*

83. Friedrich Herte (CDU)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks „Neues Deutschland" in Aschersleben
Abgeordneter der „Volkskammer"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 566 502

*

84. Woldemar Herzog (CDU)

Sekretär des Bezirksverbandes Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) der CDU
Mitglied des Rates des Bezirkes
Abgeordneter des Bezirkstages Chemnitz

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1931, Nr. 576 302

1933—1934 Bürgermeister von Rußdorf bei Limbach in Sachsen

22. 1. 1935 auf Beschluß des Kreisleiters der NSDAP in Chemnitz wegen **Unterschlagung von Steuergeldern** aus der Partei ausgeschlossen. Vom LG Chemnitz zu **1 Jahr und 6 Monaten Gefängnis** verurteilt.

85. Karl Hetz (SED)

Präsident der Reichsbahndirektion Halle an der Saale
Aktivist
Verdienstmedaille der Reichsbahn
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 951 986
Vizepräsident des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau
Major d. R.

*

86. Horst Hetzar (CDU)

Oberrichter am Obersten Gericht der SBZ
1. Vorsitzender des Kreisverbandes Berlin-Köpenick der CDU
Mitglied des Bezirksvorstandes „Groß-Berlin“ der CDU

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1937, Nr. 4 819 167

*

87. Wolfgang Heyl (CDU)

Stellvertretender Generalsekretär der CDU
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit
Ehrenzeichen für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
Neuerer der Verwaltung
Ehrennadel der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 171 562

88. Harry Hindemith (SED)

Vorsitzender des Klubs der Filmschaffenden
Prominenter DEFA-Filmschauspieler
(„Und wieder 48“, „Unser täglich Brot“, „Der Auftrag Höglers“, „Familie Benthin“, „Jacke wie Hose“, „Schlösser und Katen“, „Der Fackelträger“ u. a.)
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 516 872

*



89. Kurt Höhn (CDU)

Sekretär des Hauptvorstandes der CDU
Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit
Franz-Mehring-Ehrennadel
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 260 715
Schriftleiter

90. Günter Hofé

Leiter des „Verlages der Nation“, Ost-Berlin
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1939, Nr. 7 311 783

*

91. Heinrich Homann (NDP)

Stellvertreter des Präsidenten der „Volkskammer“
Stellvertretender Vorsitzender der NDP
Mitglied des Präsidiums des Deutschen Friedensrates
Mitglied des Präsidiums des Nationalrates der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Deutsche Friedensmedaille
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 279 531
Mitbegründer des „Nationalkomitees Freies Deutschland“
Major

*

92. Dr. Max Hummeltenberg (NDP)

Chefredakteur des Mitteilungsblattes der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere“
1956—1959 Chef des Protokolls im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 395 220
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau
Oberleutnant

93. Karl-Heinz Just (LDP)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Institut für Berufsausbildung in Ost-Berlin
Berliner Vertreter in der „Volkskammer“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 957 451

*

94. Professor Ernst Kaemmel

Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Ost-Berlin
Professor mit vollem Lehrauftrag für Finanzwirtschaft an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 772 985

*

95. Paul Kaluza (DBD)

Stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Leipzig
Abgeordneter des Bezirkstages Leipzig
Mitglied des Bezirksvorstandes Leipzig der BDB
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1944, Nr. 10 159 412

96. Fritz Karguth (SED)

SED-Parteisekretär im VEB Waggonbau, Gotha
Nachfolgekandidat der „Volkskammer"
Kandidat des Büros der SED-Bezirksleitung Erfurt (bis Mai 1960)
Zweifacher Aktivist
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 362 236

*

97. Fritz Karsunke (DBD)

1. Vorsitzender der LPG Zschieschen, Kreis Großenhain
Abgeordneter der „Volkskammer"
Meisterbauer

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 732 070

*

98. Professor Gerhardt Katsch

Professor (em.) mit Lehrstuhl für Innere Medizin an der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Zeitweise Rektor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Nationalpreisträger
Hervorragender Wissenschaftler des Volkes
Verdienter Arzt des Volkes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 865 153
Oberfeldarzt d. R.

99. Professor Bernhard Kaußmann

Professor mit vollem Lehrauftrag für Botanik an der Universität Rostock
1. Vorsitzender der Bezirksleitung Rostock des Deutschen Kulturbundes
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1934, Nr. 3 532 942

*

100. Gerhard Kegel (SED)

Gesandter
Mitarbeiter des Zentralkomitees der SED und des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten
Ehemaliger stellvertretender Chefredakteur des Zentralorgans der SED „Neues Deutschland“
Sprecher der Regierungsdelegation der „DDR“ auf der Genfer Außenministerkonferenz 1959
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
(1955 und 1959)

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1934, Nr. 3 453 917
Korrespondent der „Breslauer Neuesten Nachrichten“ in Warschau

*

101. Ernst Kehler (SED)

Leiter der Bezirksdirektion für Post- und Fernmeldewesen in Ost-Berlin
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 898 832
Gestrichen: 1934
Wiedereintritt: 1. 5. 1937, Nr. 4 994 623
Eintritt in die SA: 6. 7. 1936
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau
Leutnant d. R.



102. Professor Gerhard Kehnscherper (CDU)

Professor mit Lehrauftrag für Angewandte Theologie an der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Abgeordneter des Bezirkstages Rostock
Mitglied des Deutschen Friedensrates

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 775 969
1935 wegen Gefährdung der Geschlossenheit und Disziplin der Partei
aus der NSDAP ausgeschlossen
Mitglied des Bundes nationalsozialistischer Pfarrer
In der Weimarer Republik an zahlreichen völkischen Aktionen beteiligt,
u. a. gegen Walther Rathenau

Pfarrer Lic.G.Kehnscherper

Berlin-Zehlendorf, d.22.Oktober 35.
Busseallee 21.

An das Oberste Parteigericht der N.S.D.A.P.
z.H. Herrn Major Buch

München

OKT. 1935

Unterzeichneter Pfarrer Lic. G. Kehnscherper bittet das Oberste Parteigericht der NSDAP seinen Ausschluß aus der Partei, der nach 30monatiger Zugehörigkeit als Parteianwärter durch Schreiben der Ortsgruppe v.1.Oktober ds.J.(Anl.1u.2) verfügt worden ist, zurücknehmen zu wollen.

Jch bitte das Oberste Parteigericht mich auf Grund dieser literarischen Angriffe auf die Deutsche Glaubensbewegung nicht aus der Partei auszustoßen, da ich vom Gau Groß-Berlin die Erlaubnis hatte, weltanschauliche Fragen zu berühren (Anl.6). Da ich ferner Betriebszellenobmann (Anl.7) und als solcher vereidigt bin, habe ich mit aller Überzeugung und Kraft für den Nationalsozialismus gekämpft und geworben. Dieses war bei den kirchenpolitischen Wirren und den Angriffen auf Christentum, Kirche und Pfarrer nicht immer leicht. Aber so eindeutig ich gegen die Deutsche Glaubensbewegung gekämpft habe, so eindeutig habe ich für den Nationalsozialismus geworben und Vertrauen gefunden.

Jch würde es aufs bitterste empfinden, wenn ich nunmehr aus der Partei ausgeschlossen würde. Jch möchte noch erklären, daß ich schon als 17 jähriger Schüler in der Danziger Einwohner-Wehr beim General-Streik und als Student als Mitglied des Sportverein Kurmark (Major Naumann) bei Rathenaus Ermordung und bei den nachfolgenden Wirren bis 1925 auch mit der Waffe in der Hand meine Pflicht getan habe. Seit 1922 gehöre ich auch zum Verein Deutscher Studenten, wodurch es mir ganz selbstverständlich geworden ist, die rassische, national-politische und sozialistische Zielsetzung des Nationalsozialismus zu bejahen.

Sollte außer den von mir geschriebenen Broschüren irgendwelche Anklage gegen mich bestehen, so bitte ich darum, daß mir Gelegenheit zur Verteidigung gegeben wird, denn ich habe mich in den 30 Monaten als Parteigenosse und seit 1931 als nationalsozialistischer Kämpfer bemüht, meine Pflicht gegen Führer, Partei und Volk immer aufs beste zu erfüllen. (Anl. 8)

Heil Hitler!

Lic. Gerhard Kehnscherper

Weitere Zustimmung

Berlin (NZ). In einem Telegramm an die Redaktion der „Neuen Zeit" hat sich Unionsfreund Prof. Dr. Kehnscherper, Greifswald der Erklärung der Herausgeber und Mitarbeiter von „Glaube und Gewissen" angeschlossen, die wir am 14. Januar unter der Ueberschrift „Keine Verharmlosung der antisemitischen Exzesse!" veröffentlichten. Darin hatten die Genannten dem Appell an die deutsche Nation und dem Memorandum an die Großmächte zugestimmt.

*

103. Dr. Günter Kertzscher (SED)

Stellvertretender Chefredakteur des Zentralorgans der SED „Neues Deutschland"

Mitglied des Präsidiums des Zentralvorstandes des Verbandes der Deutschen Journalisten

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

Franz-Mehring-Ehrennadel

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 532 251

Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

104. Martin Kirchhof (LDP)

Stellvertretender Vorsitzender des Rates der Stadt Halle an der Saale
Mitglied des Zentralvorstandes der LDP
Vizepräsident des sowjetzonalen Gemeinde- und Städtetages

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1944, Nr. 9 660 499

*

105. Werner Klütsch (DBD)

2. Vorsitzender der LPG „XIX. Parteitag der KPdSU" in Arnstadt
Abgeordneter der „Volkskammer"
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1942, Nr. 9 240 411

*

106. Herbert Koch (CDU)

Drogist in Schönebeck an der Elbe
Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Bezirksvorstandes Magdeburg der CDU
Ehrennadel der Nationalen Front
Ehrennadel für zehnjährige Tätigkeit in der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1931, Nr. 455 022

107. Professor Johannes-Ernst Köhler (CDU)

Mitglied des Hauptvorstandes der CDU
Professor an der Musikhochschule Weimar
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 669 744

*

108. Professor Gunter Kohlmey (SED)

Abteilungsleiter im Institut für Wirtschaftswissenschaften der Deutschen Akademie der Wissenschaften in Ost-Berlin
Ehemaliger Chefredakteur der Zeitschrift „Wirtschaftswissenschaft"
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 585 361

*

109. Dr. Herbert Kortum

Entwicklungsleiter im VEB Carl Zeiß, Jena
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 325 150

110. Albert Kotulla (CDU)

Hauptamtlicher Mitarbeiter des Bezirksausschusses „Groß-Berlin“
der Nationalen Front
Bis Dezember 1959 2. Vorsitzender des Bezirksverbandes „Groß-Berlin“
der CDU
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Ost-Berlin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 453 291

*

111. Helmut Krätzig (NDP)

Mitglied des Direktoriums des Instituts für Medizin und Biologie der
Deutschen Akademie der Wissenschaften
Nachfolgekandidat der „Volkskammer“
Abgeordneter des Bezirkstages Frankfurt an der Oder
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 3 549 845
Eintritt in die SS: 1. 6. 1938
1. 4. 1943 SS-Oberschütze
1943 zur Sicherung des „Generalgouvernements“ und zur
„Bandenbekämpfung“ im Osten eingesetzt

*

112. Ruth Kraft

„Fortschrittliche“ Schriftstellerin
Ehemalige Mitarbeiterin des Mitteldeutschen Rundfunks in Leipzig

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 7 012 382
Mitarbeiterin des Mathematischen Büros der Versuchsstation für
Raketenwaffen in Peenemünde

Eine kleine Auswahl der von den SED-Zeitungen täglich verbreiteten Verleumdungen gegen die Bundesrepublik (Ausschnitte aus der Presse der Sowjetzone).

Das Hitler-Rezept d r tollwütigen Hunde

Empörung über Bonner Nazis

Hinterhältig wie Hi r

Bonner Drama:

enau wie Hitler

Demokratie der Nazis

Haus der braunen Ratten

Ein mieser Goebbels-Schüler

Bo braune Maden

Bonn will den SS-Staat Europa

Wehrt euch gegen Bonns Ha enkreuz

Im „Stürmer"-Geist sinnt Bonn auf Rache

Senat regiert mit 24000 alten Nazis

Von rassischem Dünkel erfüllte Kristallnacht-Dämmergestalten treten hervor ans Licht / Rassenhaß – eine giftige Frucht des Bonner Systems

Bundestag wie Hitlers Reichstag

Bonn bekennt sich zum Nazi-Erbe

Die brutalsten Blutrichter amtieren wieder

Bonn will Nazis noch übertreffen

Bonner Gewaltpolitik im Stile Hitlers

Bonn auf Hitler-Kurs

Nazi-Blutrichter stützen Bonns

SS bekennt sich zu Adenauer

Bonn braucht seine Blutrichter

Blutrichter soll Präsident des Bundesgerichtshofes werden

Wie bei Himmler

Nazis als Abgeordnete

SPD-Führer feiern Nazis

Adenauer setzt Hitlers Politik fort

Bonn auf Hitlers Pfaden

Reaktion im Geiste Alfred Rosenbergs

Chauvinisten in Reinkultur

Blitzkriegsvorbereitung nach Hitlers Vorbild

Terror wie zu Hitlers Zeiten

113. Professor Heinz Kreß (DBD)

Professor mit Lehrauftrag für Methoden der sowjetischen Pflanzenzüchtung
an der Universität Rostock
Direktor der Forschungsstelle für Agrarbiologie und Pflanzenzüchtung der
Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften in Gülzow-Güstrow
Mitglied des Parteivorstandes der DBD
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1935, Nr. 6 928 612

*

114. Professor Herbert Kröger (SED)

Rektor der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft
„Walter Ulbricht" in Potsdam-Babelsberg
Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Redaktionskollegiums der theoretischen Zeitschrift der SED
„Einheit"
Verteidiger der KPD im Prozeß vor dem Bundesgerichtshof in Karlsruhe
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 384 346
Eintritt in die SA: 3. 10. 1933
Eintritt in die SS: 31. 7. 1938, Nr. 310 206
SS-Oberscharführer in einer dem SD-Hauptamt unterstehenden Einheit
Landgerichtsrat
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Antifaschüler und später Lehrer an einer Antifaschule

Name und Vorname des SS-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht: Dr. Herbert Krüger

Dienstgrad: SS-Uscharf. SS-Nr. 310218

Sip. Nr. 31448

R. u. S.-Fragebogen

(Bei Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name (leserlich schreiben): Dr. Herbert Krüger

in SS seit 31. VII. 38 Dienstgrad: SS-Uscharf. SS-Einheit [illegible]

in SA von 3. X. 33 bis 30. VII. 38, in HJ von — bis —

Mitglieds-Nummer in Partei: 5.384346 SS-Nr.: 310218

geb. am 15. VII. 13 zu Dortmund Kreis: —

Land: Preußen jetzt Alter: 28 Glaubensbekenntnis: [illegible]

Jetziger Wohnsitz: Berlin-Wilmersdorf Wohnung: [illegible] Str. 58a

Beruf und Berufsstellung: Landgerichtsrat

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? —

Liegt Berufswechsel vor? —

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungsscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung): Führerschein II

Staatsangehörigkeit: Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit:

Dienst im alten Heer: Truppe ... von ... bis ...

Freikorps ... von ... bis ...

Reichswehr ... von ... bis ...

Schutzpolizei ... von ... bis ...

Neue Wehrmacht 1. IV. 36 – 30. X. 37 von ... bis ...

Letzter Dienstgrad: Leutnant d. Res.

Frontkämpfer: ja bis 3. Jh. ; verwundet: —

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: EK II

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden — seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? [illegible] die zukünftige Braut (Ehefrau)? [illegible]

(Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja — nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja — nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands-Darlehen beantragt worden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands-Darlehen bewilligt? Ja — nein.

Soll das Ehestands-Darlehen beantragt werden? Ja — nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin am 15.7.1913 in Dortmund als Sohn des jetzigen Ministerialrats Fritz Krieger und seiner Ehefrau Hedwig, geb. [illegible] geboren. Ich wuchs seit meinem vierten Lebensjahr in Berlin auf. Nach vierjährigem Grundschulbesuch besuchte ich 9 Jahre lang das humanistische Gymnasium zu Berlin-Friedenau. Im Jahre 1931 bestand ich dort das Abitur. Anschließend studierte ich in Berlin und Jena Rechts- und Staatswissenschaften. Im Jahre 1935 machte ich das 1. Staatsexamen und promovierte, 1939 das 2. Staatsexamen. Nach einem einjährigen Vorbereitungsdienst bin ich am 1.5.1941 zum Landgerichtsrat ernannt worden.

Von 1936 bis 1937 habe ich mein Jahr Dienstpflicht bei der Wehrmacht gedient und stehe im Kriege seit 1940 an der Front. Am 1.5.1941 bin ich zum Leutnant befördert worden und erhielt in Rußland das EK I.

Dr. Herbert Krieger

115. Professor Wolfgang Küntscher

Ehemaliger Technischer Direktor und Chefmetallurge des VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“ in Hennigsdorf bei Berlin
Professor für Sonderstahlkunde an der Bergakademie Freiberg in Sachsen
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1930, Nr. 282 317

*

116. Siegfried Kunze (DBD)

1. Vorsitzender der LPG Dorna, Kreis Grimma in Sachsen
Nachfolgekandidat der „Volkskammer“
Mitglied des Zentralvorstandes der VdgB
Meisterbauer

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 646 606

*

117. Paul Kurzbach (SED)

1. Vorsitzender des Verbandes Deutscher Komponisten und Musikwissenschaftler im Bezirk Chemnitz (Karl-Marx-Stadt)
Komponist „fortschrittlicher“ Arbeiter- und Soldatenlieder („Kantate der Freundschaft“ u. a.)
Preis für künstlerisches Volksschaffen 1. Klasse

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1939, Nr. 7 330 917

118. Otto Lang (SED)

Generalintendant des Nationaltheaters in Weimar
Abgeordneter des Bezirkstages Erfurt
Kunstpreis der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 795 025

*

119. Heinz Lassen (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Frankfurt an der Oder der NDP
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Frankfurt an der Oder

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1928, Nr. 102 639
Stellvertretender Geschäftsführer der „Langemarckspende“
Leiter des NS-Studentenwerkes
Mitarbeiter der Reichsjugendführung
Bannführer
9. 11. 1940 Oberbannführer





120. Arno von Lenski (NDP)

1952—1958 Generalmajor der KVP bzw. NVA

Abgeordneter der „Volkskammer"

Mitglied des Zentralvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Mitglied des Hauptausschusses der NDP

Medaille für treue Dienste in der KVP

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

Medaille für treue Dienste in der NVA in Bronze

Verdienstmedaille der NVA in Gold

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

Medaille für Kämpfer gegen den Faschismus 1933—1945

vor 1945:

Berufsoffizier der Deutschen Wehrmacht. Zuletzt Generalmajor und Kommandeur der 24. Panzerdivision

1939—1942 **ehrenamtliches Mitglied des nationalsozialistischen „Volksgerichtshofes"** in Berlin

Nachweislich an 19 Terrorurteilen gegen deutsche, polnische und holländische Staatsbürger beteiligt

Mitglied und Mitarbeiter des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau

Jm Namen des Deutschen Volkes

In der Strafsache gegen
den früheren Reichsbahnarbeiter Johann Josef P r a n g e geboren am 13. April 1912 in Sagorsch, Kreis Danzig, zuletzt in Bromberg wohnhaft gewesen, zur Zeit in dieser Sache in gerichtlicher Untersuchungshaft,

wegen Landesverrats

hat der Volksgerichtshof, 3. Senat, auf Grund der Hauptverhandlung vom 7. Juli 1942, an welcher teilgenommen haben

als Richter

Volksgerichtsrat Dr. Löhmann Vorsitzer
Kammergerichtsrat Dr. Makart
Gauamtsleiter Fischer
Generalmajor von Lenski
Gaugerichtsvorsitzender Hartmann,

als Vertreter des Oberreichsanwalts
Staatsanwalt Polwill,

als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle:
Obersekretär Schmidt

für Recht erkannt.

Der Angeklagte Johann P r a n g e wird wegen Landesverrats zum Tode und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit verurteilt.

Die Kosten des Verfahrens werden dem Angeklagten auferlegt.

Von Rechts wegen.

Gründe.

1 J 348 / 41g
4 L 32 / 42

Empfangsbestätigung. 20. JUNI 1942

1698

Die Anklageschrift gegen V a e s s e n
habe ich erhalten.

Potsdam-Krampnitz den 10. Juni 1942.
(Ort) (Datum)

An den Volksgerichtshof,
Geschäftsstelle des 4. Senats
in
B e r l i n W 9.

(Unterschrift)

*

121. Hans-Joachim Linn (NDP)

Hauptamtlicher Mitarbeiter des Parteivorstandes der NDP
Mitglied des Zentralrates der Freien Deutschen Jugend

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1944, Nr. 10 094 660

*

122. Heinz Liste (DBD)

1. Vorsitzender der LPG „Neue Heimat" in Barby (Elbe)-Zeitz
Abgeordneter der „Volkskammer"
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 711 634

123. Erhard Lonscher (NDP)

Leiter der Abteilung „Politisches Studium“ im Parteivorstand der NDP
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Ehrenzeichen der NDP
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 455 603

*

124. Alexander Mallickh (NDP)

Stellvertretender Oberbürgermeister von Ost-Berlin
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Potsdam
Ehrennadel der Nationalen Front
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 353 990
Jungvolk-Führer in Dresden-Striesen

*

125. Dr. Hans Marchand (LDP)

Chefarzt der Tbc-Heilstätte Ballenstedt, Kreis Quedlinburg
Abgeordneter des Bezirkstages Rostock
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Aktivist
Hufeland-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1939, Nr. 7 052 296

126. **Werner Masseck (NDP)**

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft
des Baunebenhandwerks „Ausbau“ in Hoyerswerda
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Bezirksausschusses Cottbus der NDP
Goldene Ehrennadel des Handwerks
Ehrennadel der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 967 210

*

127. **Georg Matthias (DBD)**

1. Vorsitzender der LPG „Aueland“ in Gröna, Kreis Bernburg
1. Vorsitzender der Bezirksrevisionskommission der DBD im Bezirk
Halle an der Saale
Abgeordneter der „Volkskammer“
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Hervorragender Genossenschaftler

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 725 665

*

128. **Professor Hansjürgen Matthies (SED)**

Professor und Prorektor für Studienangelegenheiten an der
Medizinischen Akademie Magdeburg
Mitglied der Bezirksleitung Magdeburg der SED
Mitglied der Ärztekommission beim Politbüro des ZK der SED

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 626 074



129. Friedrich Mayer (CDU)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Dresden der CDU
Mitglied des Hauptvorstandes der CDU
Abgeordneter der „Volkskammer"
Geheimer Mitarbeiter der Abteilung V der Bezirksverwaltung Dresden des Ministeriums für Staatssicherheit
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Ehrennadel der Nationalen Front
Silberne Plakette des Deutschen Friedensrates
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Ehrenzeichen für Deutsch-Sowjetische Freundschaft I. Stufe
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die **SS:** November 1938, Nr. 333 717

130. Horst Meischner (NDP)

Leiter der Grundschule Lauta im Erzgebirge
Abgeordneter der „Volkskammer“
1. Vorsitzender des Kreisverbandes Marienberg der NDP
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Medaille für hervorragende Leistungen beim Aufbau der Pionierorganisation
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 955 139

*

131. Curt-Heinz Merkel (SED)

Minister für Handel und Versorgung

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 7 018 940

*

132. Helmut Mertins (NDP)

Sekretär der Hochschule für Nationale Politik in Waldsieversdorf
Abgeordneter des Bezirkstages Frankfurt an der Oder
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1935, Nr. 3 599 445

133. Dr. Gerhard Meusel (CDU)

Chefarzt des Ambulatoriums für Lungenkrankheiten in Leipzig
1. Vorsitzender des Bezirksausschusses Leipzig der Nationalen Front
Abgeordneter des Bezirkstages Leipzig
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 815 636

*

134. Werner Miersch (SED)

Stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Cottbus
Abgeordneter des Bezirkstages Cottbus
Aktivist
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Wander-Medaille in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 603 226

*

135. Hans Mitlacher (NDP)

Lehrer an der Mittelschule Hildburghausen
Abgeordneter des Bezirkstages Suhl
Mitglied des Deutschen Friedensrates

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 891 295
Ortsgruppenleiter der NSDAP

136. Professor Theodor Musterle

Rektor der Hochschule für Bauwesen in Cottbus
Ehemaliger Leiter des Amtes für Wasserwirtschaft bei der Regierung der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 102 529

*

137. Dr. Kurt Neidigk (NDP)

Leiter der Sportredaktion der „National-Zeitung“ in Ost-Berlin
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 313 888

*

138. Gerhard Neukranz (SED)

Hauptabteilungsleiter im Ministerium für Kultur
1950—1954 Kandidat des ZK der SED
1950—1954 Sekretär des Zentralrates der FDJ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1942, Nr. 9 291 547

139. Professor Walter Neye (SED)

Professor mit Lehrstuhl für Zivilrecht an der
Humboldt-Universität in Ost-Berlin
1952—1956 Rektor der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
1954/1955 juristischer Beisitzer des sowjetzonalen Gerichts zur Überwachung des KPD-Prozesses in Karlsruhe
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 634 196

*

140. Professor Karl Nißler

Rektor der Medizinischen Akademie Magdeburg
Professor mit Lehrstuhl für Kinderheilkunde an der Medizinischen Akademie Magdeburg
Verdienter Arzt des Volkes

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 6. 1937, Nr. 3 936 099
Eintritt in die SA: November 1933

*

141. Franz Nolde (SED)

Kunstmaler
1. Vorsitzender des Verbandes Bildender Künstler im Bezirk Dresden
1. Vorsitzender der Kreisleitung Meißen des Deutschen Kulturbundes
Abgeordneter des Kreistages Meißen

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 753 676
Eintritt in die SS: 1933
SS-Rottenführer

142. Hans-Georg Oehm (CDU)

Aufbauleiter im Zementwerk II, Karsdorf, Kreis Nebra
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Bezirksvorstandes Halle an der Saale der CDU
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Ehrenzeichen der CDU
Sechsfacher Aktivist

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1940, Nr. 8 131 809

*

143. Professor Oscar Oelsner (SED)

Rektor der Bergakademie Freiberg in Sachsen
Professor mit Lehrstuhl für Lagerstättenlehre an der Bergakademie Freiberg in Sachsen
Mitglied der Hochschulparteileitung der SED
Verdienter Bergmann der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 494 501

*

144. Ernst Ostermeyer (LDP)

Stellvertretender Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft des Baunebenhandwerks Annaberg-Buchholz
Abgeordneter der „Volkskammer“
Ehrenurkunde der LDP
Ehrennadel der Nationalen Front
Aufbaunadel in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1940, Nr. 7 548 788

145. Dr. Adolf Otto (LDP)

Rechtsanwalt und Notar in Schmalkalden
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Präsidiums des Deutschen Friedensrates
1. Vorsitzender des Bezirksfriedensrates Suhl
Deutsche Friedensmedaille
Ehrenzeichen für Deutsch-Sowjetische Freundschaft II. Stufe
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 781 095

*

146. Georg Paczulla (SED)

1. Sekretär der Bezirksleitung Schwerin der FDJ
Mitglied des Büros der SED-Bezirksleitung Schwerin (bis Mai 1960)
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1944, Nr. 9 796 839

*

147. Werner Pasewald (CDU)

Pfarrer
Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksfriedensrates Magdeburg
Zeitweise Abgeordneter des Bezirkstages Magdeburg und des Deutschen Friedensrates

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1932, Nr. 994 178
Angehöriger der Auslandsorganisation der NSDAP (Brasilien)

148. Professor Erich Paterna (SED)

Professor mit Lehrstuhl für Deutsche Geschichte an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
Ehemaliger Fakultäts- bzw. Lehrstuhlleiter an der Parteihochschule „Karl Marx" der SED
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

1933—1936 SA-Rottenführer in der SA-Brigade 122 (SA-Reitersturm 7/122)
Rektor einer Mittelschule

*

149. Professor Horst Peschel

Präsident der Kammer der Technik
Professor mit Lehrstuhl für Landvermessung an der Technischen Hochschule Dresden
1953—1956 Rektor der Technischen Hochschule Dresden
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 950 764

*

150. Friedrich Pfaffenbach (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes „Groß-Berlin" der NDP
Berliner Vertreter in der „Volkskammer"
Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Ost-Berlin
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1939, Nr. 7 132 615
Mitarbeiter des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Hauptmann

151. Emil Posch (LDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft der Tischler in Magdeburg-Süd
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Zentralvorstandes der LDP
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die **SS**: 8. 5. 1933, Nr. 132 766

*

152. Ernst Pridöhl (LDP)

Genossenschaftsbauer in der LPG „Besseres Leben“
in Wittenförden, Kreis Schwerin
Abgeordneter der „Volkskammer“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 521 814

*

153. Ernst-August Rabe (LDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft des Dachdeckerhandwerks
in Rathenow
Abgeordneter der „Volkskammer“
Ehrenzeichen der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Goldenes Ehrenzeichen des Handwerks

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 708 540

154. Dr. Wilhelm Recke

Ärztlicher Direktor in Mittweida in Sachsen
1. Vorsitzender des Bezirksausschusses Chemnitz der Nationalen Front
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 290 179

*

155. Dr. Paul Reckzeh

Chefarzt eines Kreisambulatoriums

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 878 897

Mitarbeiter der Geheimen Staatspolizei

Reckzeh steht im Verdacht, antifaschistische Widerstandsgruppen der Gestapo in die Hände gespielt zu haben. Er wird für mehrere Todesurteile verantwortlich gemacht (z. B. v. Thadden usw.). Die zuständigen Behörden der Sowjetzone verweigerten bisher seine Zulieferung an die West-Berliner Justiz.

*

156. Bruno Reek (NDP)

Bis 1959 Direktor der Industrie- und Handelskammer im Bezirk Potsdam
1952—1958 Abgeordneter des Bezirkstages Potsdam
Ehemaliger Landtagsabgeordneter
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ehrenzeichen der NDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1937, Nr. 3 902 290

157. Hans Reichelt (DBD)

Minister für Land- und Forstwirtschaft
Stellvertretender Vorsitzender des Beirates für LPG beim Ministerrat der „DDR“
Mitglied des Präsidiums des Parteivorstandes der DBD
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ehrennadel der VdgB

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 454 165

*

158. Professor Gerhard Reintanz (CDU)

Professor mit Lehrauftrag für Völkerrecht an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Leiter der Zentralen Schulungsstätte der CDU in Burgscheidungen
1. Vorsitzender des Bezirksausschusses Halle an der Saale der Nationalen Front
Ehemaliger Hauptabteilungsleiter im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der SBZ
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1940, Nr. 8 272 086

*

159. Erich Reising (NDP)

Sekretär des Bezirksverbandes Suhl der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Suhl
Ehrennadel der Nationalen Front

v o r 1 9 4 5 :

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1932, Nr. 1 232 554
SA-Führer

160. Friedrich Reyher (SED)

Oberst der „Nationalen Volksarmee“
1957 Leiter des Bezirkskommandos Dresden der NVA

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 6 996 173
Mitglied und Frontbevollmächtigter des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau
Oberleutnant

*

161. Martin Richter (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Chemnitz der NDP
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Chemnitz (Karl-Marx-Stadt)
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Ehrenzeichen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1936, Nr. 2 205 944

*

162. Dr. Friedrich Ring (NDP)

Kapitän zur See
Chefarzt der Seestreitkräfte der „DDR“
Verdienstmedaille für hervorragende Leistungen in der NVA
Medaille für treue Dienste in der NVA
Verdienter Arzt des Volkes
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 907 023

163. Joachim Roick (LDP)

Kandidat der Nationalen Front für die „Volkskammer-Wahlen"
am 16. 11. 1958
Inhaber der Spiegelfabrik Weißwasser
Mitglied des Kreisvorstandes und des Bezirksvorstandes Cottbus der LDP

vor 1945:

Eintritt in die SS: 30. 9. 1940
Angehöriger der SS-Totenkopfstandarte Lublin und SS-Leibstandarte „Adolf Hitler"
11. 8. 1941 SS-Sturmmann
15. 9. 1942 SS-Unterscharführer
Absolvent der SS-Junkerschule Braunschweig

*

164. Professor Erich Rübensam (SED)

Kandidat des ZK der SED
Professor mit vollem Lehrauftrag für Acker- und Pflanzenbau an der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
1954—1959 stellvertretender Minister für Land- und Forstwirtschaft

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 848 858

165. Fritz Rücker (SED)

Ehemaliger Minister für Volksbildung des Landes Brandenburg
Bis 1959 Pädagogischer Direktor im Verlag Volk und Wissen, Ost-Berlin

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1940, Nr. 8 285 975
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau
Oberleutnant d. R.
Oberstudienrat

*

166. Professor Otto Rühle (NDP)

Wissenschaftlicher Mitarbeiter der Forschungsstelle für Agrarökonomik der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften (Anklam)
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Ehrennadel der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse in Silber
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Polnischer Orden Gryf Pomorski
CSR-Verdienstmedaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 759 667
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau

*

167. Wolfgang Sachse (CDU)

Pfarrer in Köthen
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
2. Vorsitzender des Bezirksfriedensrates Halle an der Saale
Silberne Plakette des Deutschen Friedensrates
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze
Deutsche Friedensmedaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 569 043



168. Professor Kurt Säuberlich (SED)

1954—1958 Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Forschungsrates beim Ministerrat der „DDR“
Leiter der Forschungsstelle für Roheisen in der „Maxhütte“
bei Unterwellenborn
Zehnfacher Aktivist
Held der Arbeit
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 6. 1930, Nr. 256 696
Eintritt in die SS: 4. 11. 1937, Nr. 344 719
Mitarbeiter des SD im Leitabschnitt Dresden
1. 10. 1939 SS-Untersturmführer
30. 1. 1941 SS-Obersturmführer
„Kriegsverdienstkreuz“ I. Klasse

*

169. Professor Günter Scheele (SED)

Rektor der Pädagogischen Hochschule Potsdam
Professor mit vollem Lehrauftrag für Grundlagen des Marxismus-Leninismus an der Pädagogischen Hochschule Potsdam
Ehemaliger Persönlicher Referent des Justizministers der „DDR“ (Fechner)

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 827 162
Sportreferent der Hitlerjugend
Sportleiter der Ortsgruppe Adlershof-Süd der NSDAP



170. Professor Rudolf Schick

Rektor der Universität Rostock
Professor mit Lehrstuhl für Pflanzenzüchtung an der Universität Rostock
Direktor des Instituts für Pflanzenzüchtung der Deutschen Akademie der Landwirtschaftswissenschaften
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 865 857

*

171. Josef Schicktanz (SED)

Direktor einer Maschinen-Traktoren-Station
Nachfolgekandidat der „Volkskammer“
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Aktivist

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1941, Nr. 8 723 121

172. Walter Schlee (NDP)

1. Vorsitzender der Produktionsgenossenschaft des Elektro- und Rundfunkmechanikerhandwerks „1. Mai" in Hagenow
Abgeordneter der „Volkskammer"
Mitglied des Bezirksausschusses Schwerin der NDP
Ehrennadel der Nationalen Front
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 654 160

*

173. Karlfranz Schmidt-Wittmack (CDU)

Vizepräsident der Kammer für Außenhandel
Geheimer Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 11. 1938, Nr. 7 014 920

*

174. Dr. Karl Schönewolf

Prominenter Musikkritiker in Ost-Berlin
Seit 1947 ständiger Mitarbeiter des „Neuen Deutschlands", der „Berliner Zeitung", des „Sonntags" und des „Aufbaus"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 446 318

175. Edelfried Schoppe (CDU)

Direktor der sozialistischen Winterschule in Liebenwerda
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Bezirksvorstandes Cottbus der CDU
Friedensmedaille der FDJ
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Wandermedaille in Bronze
„Oberstudienrat“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 741 646

*

176. Professor Kurt Schröder (SED)

Rektor der Humboldt-Universität in Ost-Berlin
Professor mit Lehrstuhl für Angewandte Mathematik
Mitglied des Forschungsrates beim Ministerrat der „DDR“
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1940, Nr. 8 159 740

*

177. Theodor Schulze-Walden

Kommentator des Staatlichen Rundfunkkomitees
Ehemaliges Mitglied des Redaktionskollegiums des Organs der sowjetischen Besatzungsmacht „Tägliche Rundschau“
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

1. 5. 1933 bis 18. 7. 1934 Parteianwärter der NSDAP
Hauptschriftleiter der „Dresdener Neuesten Nachrichten“

*

178. Dipl.-Ing. Karl August Schumacher

Technischer Direktor der Chemischen Werke Buna
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 2. 1940, Nr. 7 469 655



179. Gerhard Schumann (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Cottbus der NDP
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Abgeordneter des Bezirkstages Cottbus
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 932 598

*

180. Dr. h. c. Kurt Schumann (NDP)

Präsident des Obersten Gerichts der „DDR“ (bis April 1960)
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Vorsitzender in zahlreichen großen Schauprozessen

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 777 794
Kriegsgerichtsrat

181. Kurt Schwarz (LDP)

Stellvertretender Direktor der Hauptabteilung Fernstudium der
Bergakademie Freiberg in Sachsen
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Bezirksvorstandes Chemnitz der LDP
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 336 538

*

182. Dr. Reinhard Schwarzlose (NDP)

Oberstleutnant der „Nationalen Volksarmee“
Leitender Arzt der Luftstreitkräfte der „DDR“
Verdienter Arzt des Volkes
Ehrenzeichen des DRK
Medaille für treue Dienste der NVA

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1937, Nr. 5 500 802
Militärarzt

*

183. Dr. Herbert Scurla

Schriftsteller
Stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Schriftstellerverbandes
im Bezirk Cottbus
Alexander-von-Humboldt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 583 383
Oberregierungsrat im Reichsministerium für Wissenschaft, Erziehung und
Volksbildung
Hauptreferent für die Pflege der wissenschaftlichen und kulturellen
Beziehungen zum Ausland

184. Charlotte Sembder (NDP)

Mitglied des Bezirksvorstandes Dresden der NDP
Abgeordnete der „Volkskammer“
Mitglied des Hauptausschusses der NDP
Ehrennadel der Nationalen Front
Ehrennadel des DFD
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Clara-Zetkin-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 447 039

*

185. Willi Siebenmorgen (SED)

Redakteur des Zentralorgans der SED, „Neues Deutschland“
Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 462 885
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland“, Moskau

*

186. Ewald Sieg (DBD)

1. Vorsitzender der LPG „Thomas Münzer“ in Torgelow, Kreis Waren
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Bezirksvorstandes Neubrandenburg der DBD
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 783 672

187. Professor Walther Siegmund-Schultze (SED)

Professor mit Lehrstuhl für Musikwissenschaft an der
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Abgeordneter des Bezirkstages Halle an der Saale
1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Halle an der Saale des Verbandes
Deutscher Komponisten und Musikwissenschaftler
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 757 495

*

188. Max Simon (NDP)

Direktor der Industrie- und Handelskammer des Bezirkes Leipzig
Abgeordneter der „Volkskammer"
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1941, Nr. 8 776 187

*

189. Professor Hans Stamm

Rektor der Hochschule für Elektrotechnik in Ilmenau
Mitglied des Forschungsrates beim Ministerrat der „DDR"
Dreifacher Aktivist
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Orden „Banner der Arbeit"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1941, Nr. 8 966 026

*

190. Professor Josef Staneck

1. Vorsitzender des Bezirksausschusses „Groß-Berlin" der Nationalen Front
Präsident des Amtes für Maße und Gewichte
Vizepräsident der Kammer der Technik
Nationalpreisträger
Held der Arbeit
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 3. 1932, Nr. 952 803



191. Luitpold Steidle (CDU)

Oberbürgermeister von Weimar
1950—1958 Minister für Gesundheitswesen der „DDR"
1. stellvertretender Vorsitzender der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere"
Abgeordneter der „Volkskammer"
Vaterländischer Verdienstorden in Silber
Orden des Staatsbanners der Koreanischen Volksdemokratischen Republik II. Klasse
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille
Goldene Ehrennadel der CDU
Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 675 123
1934—1944 Berufsoffizier der Deutschen Wehrmacht
Zuletzt Oberst und Kommandeur des 767. Grenadier-Regiments
Ritterkreuzträger
Mitglied und Frontbevollmächtigter des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Vizepräsident des „Bundes Deutscher Offiziere" in der SU

192. **Professor Eduard Steiger (SED)**

Rektor der Hochschule für Bauwesen in Leipzig
1. Vorsitzender der Bezirksleitung Leipzig des Deutschen Kulturbundes
Mitglied des Präsidialrates des Deutschen Kulturbundes
Mitglied der SED-Bezirksleitung Leipzig

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 231 727

*

193. **Rudolf Stelzner**

Leiter des Ressorts für Kirchenfragen beim Staatlichen Rundfunkkomitee der SBZ

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 762 932

*

194. **Herbert Stößlein (NDP)**

Stellvertretender Chefredakteur der „National-Zeitung"
Stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Deutschen Journalisten
Mitglied des Vorstandes der „Arbeitsgemeinschaft ehemaliger Offiziere"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 783 265
Mitglied des „Nationalkomitees Freies Deutschland", Moskau
Major d. R.

195. Paul Tatt (NDP)

Abgeordneter des Bezirkstages Potsdam
Nachfolgekandidat der „Volkskammer"
Ehrennadel der Nationalen Front

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 511 418
Führer im Reichsarbeitsdienst

*

196. Heinz Thiel (SED)

DEFA-Regisseur
Ehemaliger Intendant des „Theaters der Jungen Garde"
in Halle an der Saale
Regisseur der militärischen Spielfilme „Im Sonderauftrag" und
„Zu jeder Stunde"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 953 538
Oberleutnant d. R. (Propaganda-Kompanie und Division „Großdeutschland")

*

197. Walter Thierfelder (LDP)

Abgeordneter der „Volkskammer"
Ehemaliger Sekretär des Zentralvorstandes der LDP
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen"
Wilhelm-Külz-Ehrennadel

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1933, Nr. 1 431 422

198. Professor Peter-Adolf Thießen

1. Vorsitzender des Forschungsrates beim Ministerrat der „DDR“
Professor mit Lehrstuhl für Physikalische Chemie an der
Humboldt-Universität in Ost-Berlin
Stalinpreisträger
Roter-Arbeitsbanner-Orden
Nationalpreisträger
Vaterländischer Verdienstorden in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 9. 3. 1925, Nr. 3 096
Austritt: 18. 1. 1928
Wiedereintritt 1. 5. 1933, Nr. 3 184 595
Während des 2. Weltkrieges Leiter der Fachsparte allgemeine und
anorganische Chemie im Reichsforschungsrat

*

199. Professor Herbert Uebermuth

Professor mit Lehrstuhl für Chirurgie an der Karl-Marx-Universität Leipzig
Dekan der Medizinischen Fakultät
Mitglied des Nationalrates der Nationalen Front
Verdienter Arzt des Volkes
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 990 264

*

200. Erich Ullmann (LDP)

1954—1958 Abgeordneter der „Volkskammer“
Stadtrat in Potsdam
Abgeordneter des Bezirkstages Potsdam
Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes Potsdam der LDP

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 469 015



201. Rudolf Vasel (NDP)

1. Vorsitzender des Bezirksverbandes Magdeburg der NDP

Ehemaliger Politischer Geschäftsführer des Bezirksverbandes Chemnitz (Karl-Marx-Stadt) der NDP

Abgeordneter des Bezirkstages Chemnitz

Ehrennadel der Nationalen Front

Ehrenzeichen der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 7. 1928, Nr. 93 170

Austritt: 20. 12. 1928

Wiedereintritt: 1. 3. 1932, Nr. 93 170

Eintritt in die SS: 1932, Nr. 259 489

SS-Scharführer

Während des 2. Weltkrieges **Ortsgruppenleiter und Kreisredner der NSDAP im „Protektorat Böhmen und Mähren"**

Oberscharführer des SD im „Protektorat Böhmen und Mähren"

Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei

Gau Sudetenland

Kreisleitung Königgrätz

Der Kreisleiter

An den

Gauschatzmeister der NSDAP,

Reichenberg.

Unser Zeichen: K-Ri/F-Po   Ihr Zeichen: GS/H.MU.11.41   Königgrätz, den 14. November 1941.

Am Graben 19   Fernruf 795.

Protektorat Böhmen und Mähren.

Gegenstand: Pg. Rudolf Vasel - Entziehung des Goldenen Ehrenzeichens.

Auf Grund Ihres Schreibens vom 3. November 41 sehe ich mich veranlasst, festzustellen, daß Pg. Rudolf Vasel nach seiner Versetzung nach Jitschin sich sofort bedingungslos für die Parteiarbeit zur Verfügung stellte, nach kurzer Zeit Ortsgruppenleiter wurde und die völlig verworrenen Verhältnisse in der Ortsgruppe Jitschin durch seine energische und tatkräftige Arbeit in kürzester Zeit ordnete.

Pg. Vasel hat sich als einer meiner besten Ortsgruppenleiter bewährt und wurde auf meinen Vorschlag bereits vom Gauleiter beauftragt und zum Gemeinschaftsleiter ernannt. Ich bin überzeugt, daß Pg. Vasel durch eine nachträgliche Entziehung des Goldenen Ehrenzeichens schwer getroffen sein würde und bitte Sie daher unter Berücksichtigung der außerordentlichen Verdienste des Pg. Vasel von einer Entziehung abzusehen, um so mehr, nachdem mir aus den von dem Genannten eingebrachten Bestätigungen hervorgeht, daß er sich aktiv ohne Unterbrechung für den Nationalsozialismus eingesetzt hat.

Heil Hitler!

Der Kreisleiter:

(Egon Richter)

Hauptabschnittsleiter.

202. Professor Karl Velhagen

Professor mit Lehrstuhl für Augenheilkunde an der
Humboldt-Universität in Ost-Berlin
Verdienter Arzt des Volkes
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 4 482 514
Hauptsturmführer im NS-Fliegerkorps

*

203. Benno Voelkner (SED)

Prominenter kommunistischer Schriftsteller in Mecklenburg
Verfasser der Bücher „Die Leute vom Karvenbruch" und „Die Liebe der Gerda Hellstedt"
Nationalpreisträger und Träger der Verdienstmedaille der „DDR"

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1939, Nr. 7 278 519

*

204. Dr. Philipp Vorthmann (NDP)

Stellvertretender Vorsitzender des Rates des Bezirkes Suhl
1. Vorsitzender der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse im Bezirk Suhl
Abgeordneter des Bezirkstages Suhl
Silberne Ehrennadel der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 10. 1930, Nr. 338 226
Austritt: 31. 10. 1931
Wiedereintritt: 1. 5. 1937, Nr. 5 716 963

205. Fritz Waack (SED)

1. Vorsitzender der LPG „7. November“ in Groß Upahl, Kreis Güstrow
Abgeordneter der „Volkskammer“
Ehrennadel der VdgB

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1940, Nr. 7 809 385

*

206. Erich Wegner (DBD)

Feldbaubrigadier in der LPG „Fortschritt“ in Lüdersdorf, Kreis Eberswalde
Abgeordneter der „Volkskammer“
Stellvertretender Vorsitzender des Bezirksverbandes
Frankfurt an der Oder der DBD
Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1933, Nr. 1 798 843

*

207. Professor Hans Wehrli

Rektor der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Professor mit Lehrstuhl für Paläontologie und Historische Geologie an der
Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
Abgeordneter des Bezirkstages Rostock
Alexander-von-Humboldt-Medaille
Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 093 426
Vom 16. 4. 1942 an **NS-Gaustudentenführer** in Westfalen-Nord

208. Dr. Christian Weißbach (LDP)

Ingenieur
Abgeordneter der „Volkskammer“
Mitglied des Präsidiums der Gesellschaft zur Verbreitung wissenschaftlicher Kenntnisse
Dreifacher Aktivist
Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“
Verdienter Techniker des Volkes
Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 8. 1935, Nr. 3 693 643

*

209. Fritz Weißhaupt (DBD)

Abteilungsleiter im Ministerium für Land- und Forstwirtschaft
Berliner Vertreter in der „Volkskammer“
Mitglied des Parteivorstandes der DBD
Ehrennadel der VdgB
Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 958 821
8. 7. 1936 vom Gaugericht Sachsen der NSDAP ausgeschlossen

*

210. Professor Ernst-Rulo Welcker (SED)

Chefarzt des Bezirkskrankenhauses Cottbus
Abgeordneter des Bezirkstages Cottbus
Mitglied der Ärztekommission bei der Bezirksleitung Cottbus der SED

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 146 287

211. Dr. Martin Wenzke (NDP)

Bezirksjugendarzt in Cottbus

Nachfolgekandidat der „Volkskammer“

Abgeordneter des Bezirkstages Cottbus

Verdienter Arzt des Volkes

Verdienstmedaille der „DDR“

Theodor-Neubauer-Medaille in Gold

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 3 426 539

Eintritt in die SA: 1. 4. 1933

SA-Sanitäts-Hauptsturmführer

Vor 1933 Mitglied des Deutschvölkischen Schutz- und Trutzbundes

*

212. Karl Werk (SED)

Leiter der Haushaltsabteilung im Ministerium der Justiz

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1943, Nr. 9 612 651

*

213. Professor Hans Westmeyer

Stellvertretender Direktor und Leiter des Laboratoriums für angewandte Kernphysik des Forschungsinstituts „Manfred von Ardenne“ in Dresden-Weißer Hirsch

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1937, Nr. 5 387 254

214. Professor Kurt Wiesner (CDU)

Professor mit Lehrstuhl für Religionssoziologie und Systematische Theologie an der Karl-Marx-Universität Leipzig

Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Christliche Kreise“ beim Nationalrat der Nationalen Front

„Friedenspfarrer“

Ernst-Moritz-Arndt-Medaille

Deutsche Friedensmedaille

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 1 871 881

1931—1932 und 1933—1934 Angehöriger der SA (1931/1932 Leiter einer SA-Spielschar)

Mitglied der NS-Studentenhilfe

Mitarbeiter der Zeitschrift „Auf Wacht“ für deutschen Christenglauben und völkischen Charakter

*

215. Professor Werner Winkler (SED)

Leiter der Abteilung Chemie in der Staatlichen Plankommission

1956—1958 Minister für Chemische Industrie

Nationalpreisträger

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 12. 1931, Nr. 824 289

*

216. Professor Max Wolff (NDP)

Ehrenvorsitzender des Bezirksfriedensrates Halle an der Saale

1954—1958 1. Vorsitzender des Bezirksfriedensrates Halle an der Saale

Deutsche Friedensmedaille

Vaterländischer Verdienstorden in Silber

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1933, Nr. 1 461 136

217. Alfred Wunderlich (NDP)

1949—1958 Abgeordneter der „Volkskammer“

Bis 1958 stellvertretender Minister für Schwermaschinenbau

Mitglied des Hauptausschusses der NDP

Goldene Ehrennadel der Kammer der Technik

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 5. 1933, Nr. 2 435 550

Aus der NSDAP ausgeschlossen nach einer im Dezember 1936 durch das Amtsgericht Dresden erfolgten Verurteilung wegen Untreue

*

218. Otto Zander (NDP)

Leiter der Abteilung Kultur in der Redaktion der „National-Zeitung“

Mitglied der Stadtverordnetenversammlung in Ost-Berlin

Franz-Mehring-Ehrennadel

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 1. 1936, Nr. 3 706 315

1934—1935 Referent bzw. Hauptreferent in der Reichsjugendführung

1935—1943 Hauptbannführer und Hauptabteilungsleiter in der Reichsjugendführung

1943—1945 Chef des Kulturamtes der Reichsjugendführung

Reichsbefehl

der Reichsjugendführung der NSDAP
Berlin-Charlottenburg 9, Kaiserdamm 45

Befehle u. Anordnungen für die Führer und Führerinnen der Hitler-Jugend

Erscheint nach Bedarf

Berlin, am 20. April 1944

Der Inhalt ist nur für den Dienstgebrauch bestimmt

Verteilt bis:

Führer des Bannes .... 1 Stück
Mädelführerin des Bannes .. 1 Stück
Verwaltungsleiter des Bannes . 1 Stück

13/44 K

Inhalt:

Der Reichsjugendführer

142/44. Beauftragungen, Entlastungen, Ernennungen

Mit Wirkung vom 1. März 1943 ernenne ich Hauptbannführer Otto Zander zum Chef des Kulturamtes der Reichsjugendführung.

Mit Wirkung vom 1. November 1943 entlaste ich Obergefolgschaftsführer Josef Dubitzky, als K-Landesjugendführer in Serbien.

Mit Wirkung vom 1. November 1943 beauftrage ich Oberscharführer Johannes Kunze für die Dauer des Krieges als Landesjugendführer in Serbien.

219. Kurt Ziemen (SED)

Instrukteur bei der Bezirksjustizverwaltung Potsdam

Mitarbeiter der Zeitschrift „Neue Justiz“

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 9. 1938, Nr. 6 942 503

*

220. Adolf Zinn (SED)

Kapitän des FDGB-Urlauberschiffes „Völkerfreundschaft“

Vaterländischer Verdienstorden in Bronze

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 1. 4. 1935, Nr. 3 605 498

*

221. Karl Zylla (SED)

2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Rostock (bis Juni 1960)

Abgeordneter des Bezirkstages Rostock

vor 1945:

Eintritt in die NSDAP: 20. 4. 1944, Nr. 10 062 116